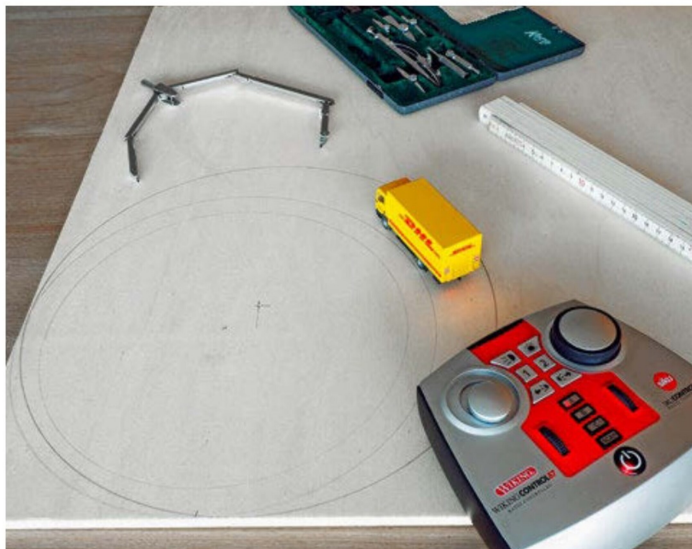




Eine Situation, wie sie auf vielen Modellbahnen vorkommt: Die Strasse endet abrupt am Anlagenrand.



Eigentlich hätte dies ein Strassenkreislauf werden sollen, doch selbst der kleine Wendekreis des Modellfahrzeugs war nicht kompatibel mit den vorgegebenen Platzverhältnissen.

wie exakt und fein er sich steuern lässt. Nicht alle Schalter an der Fernsteuerung haben eine Funktion, da sie ja auch für Siku Control32 ausgelegt ist. Richtung und Geschwindigkeit werden mit einem Kippschalter vorne links an der Fernsteuerung intuitiv geregelt: Unten betätigt, beginnt der Laster sanft nach vorne zu fahren, und je mehr man drückt, desto schneller fährt er. Der gleiche Schalter oben gedrückt bewirkt eine Rückwärtsfahrt. Den Druckpunkt zu finden, erfordert bei Rückwärtsfahrt allerdings etwas mehr Erfahrung, und wir hätten uns den Rückwärtsgang lieber etwas langsamer gewünscht.

Der grosse Drehknopf rechts dient der Steuerung, die sehr exakt erfolgt. Wird der Drehknopf losgelassen, schnellt er in die Mittelstellung zurück, und die Räder zeigen wieder geradeaus. Sowohl Geschwindigkeit als auch Steuerung werden proportional gesteuert, wodurch das Spiel mit dem kleinen Laster schnell viel Spass bereitet. Die Maximalgeschwindigkeit erscheint originalgetreu – es handelt sich hier definitiv nicht um Rennautos, sondern um kleine Funktionsmodelle im besten Sinn. Das Licht wird über eine Taste eingeschaltet und die Richtungsblinker rechts bzw. links ebenso. Werden beide Schalter eingeschaltet, blinken alle vier orangen Warnlichter synchron (Pannenbeleuchtung).

Über eine weitere Taste wird der Motor ein- und ausgeschaltet. Beides klingt sehr realistisch, doch leider bleibt der Lastwagen akustisch im Standgas, wenn er losfährt, was nicht sehr realistisch ist. Beschleunigungs- und Bremsgeräusche hätten wohl kaum mehr Platz benötigt, zumal sie digital gespeichert sind. In unserer Praxis hat das dazu geführt, dass Simon den Lastwagen – die Geräusche – zwar gestartet, aber auch gleich wieder abgeschaltet hat und dann ohne Ton gefahren ist. Am Ziel hat er den «Motor» wieder eingeschaltet, damit er ihn auch wieder ausschalten konnte. Für ein vollwertiges Geräuscherlebnis müssten die Soundmodule deshalb überarbeitet werden.

Nach den ersten Fahrversuchen, beim Ausschalten des Lastwagens, sind uns Staub und Fuseln aufgefallen, die sich um die Hinterachse gedreht hatten, obwohl die Strassenverhältnisse als sauber eingestuft waren. Die Fuseln liessen sich mit einer Pinzette leicht entfernen, zeigten aber auch, dass auf saubere Strassen geachtet werden sollte.